

Protokoll der 4. Sitzung des Altstadtbeirats Lüdenscheid vom 14. November 2017

Ort: Violetter Saal, Kulturhaus

Beginn: 19:00 Uhr **Ende:** ca. 20:30 Uhr

Gesprächsleitung: Martin Vöcks, Altstadtbüro

Protokoll: Luisa Osthaus, Altstadtbüro

Teilnehmer:

Entschuldigt:

Frau Schwanz, Frau Fahl-Njayou, Frau Geim, Frau Rosenbaum, Frau Kosche, Herr Scholten, Frau Schulte, Herr Scherff

Bewohnervertreter:

Herr Sturm, Herr Wessling, Herr Straub

Themenvertreter:

Frau Schroeder, Herr Weidlich, Herr Stumpf, Herr Wortmann, Herr Czech, Herr Auth, Herr Wieber, Frau Bomm, Frau Georgiadou, Frau Ruschin, Herr Semmler, Herr Groll, Frau Schumacher

Fraktionenvertreter:

Herr Adam

Gäste:

Herr Dobbin Weiß

Stadt Lüdenscheid/ Fachdienst Stadtplanung und Geoinformation:

Herr C. Vöcks, Frau Majewski, Frau Müller

Altstadtbüro:

Herr Schumacher, Herr M. Vöcks, Frau Osthaus

Top 1 - Einstieg und Formales

Herr M. Vöcks begrüßt die Mitglieder des Altstadtbeirats zur 4. Sitzung und erläutert kurz den Ablauf.

Top 2 - Berichte der Stadtverwaltung

Entsprechend der Tagesordnung geben die Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung eine Berichterstattung über die aktuellen Themen bei der Umsetzung des IHK - Altstadt sowie dessen Sachstand.

2.1 Wettbewerb Neugestaltung der öffentlichen Räume

Frau Müller gibt einen Sachstand über den Wettbewerb zur Neugestaltung der öffentlichen Räume und dessen Auslobung.

In dem Wettbewerb zur Neugestaltung der öffentlichen Räume geht es um die Altstadtgassen (inklusive der Platzflächen), die Altstadtgänge, sowie um die Wilhelmstraße. In diesem Zuge werden 3.900m² Gassen- und Platzfläche sowie 6.600m² der Wilhelmstraße geplant und anschließend umgebaut. Die im IHK genannten Hauptziele sind u.a. die Stabilisierung des ansässigen Einzelhandels sowie die Schaffung einer Aufenthaltsqualität, die den Aufenthalt in der Innenstadt attraktiver macht. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Ablesbarkeit der Eingangssituationen. Die öffentlichen Räume sollen entsprechend der Charakteristika mit unterschiedlichen Qualitäten versehen werden.

Wichtig für das gesamte Plangebiet ist die Erhöhung der Barrierefreiheit. Dabei wird darauf hingewiesen, dass aufgrund der topografischen Gegebenheiten nur schwerlich eine völlige Barrierefreiheit erreicht werden kann. „Barriereärmer“ wird es aber in jedem Fall. Im Rahmen der Bürgerbeteiligung mit den unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten konnten die Planungsziele vertieft und weiter konkretisiert werden. Diese Ergebnisse wurden bereits im Sommer bei der Ergebnispräsentation ausführlich vorgestellt.

Die eingebrachten Ideen und Vorschläge flossen in die Aufgabenbeschreibung der Auslobung mit ein (siehe dazu auch Anlage 2. Auslobung Wettbewerb). Die Auslobung wurde den teilnehmenden Planungsbüros mit umfangreichen weiteren Plänen und Informationen zur Verfügung gestellt. Frau Müller erklärt, dass den Büros ein finanzieller Rahmen genannt wurde, der es erfordert, Schwerpunkte in der Planung zu setzen und kostenbewusst nachzuweisen, was in den einzelnen Teilbereichen realisierbar ist. Erschwerend kommt hinzu, dass in der Baubranche ein allgemeiner Anstieg der Baukosten zu beobachten ist (ca. 8-10 %). Eine entsprechende Anpassung des genannten Budgets wurde vorgenommen und den Planungsbüros mitgeteilt.

Nach der Veröffentlichung der europaweiten Ausschreibung haben sich 41 Büros um die Teilnahme am Wettbewerb beworben. Neben den 4 gesetzten Büros wurden 12 weitere ausgelost. Derzeit arbeiten die Planungsbüros an ihren Entwürfen, die bis zum 29.03.18 abzugeben sind. Die Jury trifft sich am 27.04.2018 und schon am 05.05.2018 findet im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung am bundesweiten „Tag der Städtebauförderung“ die Preisverleihung in der Stadtbücherei statt. Weitere Details



und Daten zu dem Wettbewerbsverfahren und der Auslobung sind den Anlagen mit den Benennungen 1. Bericht Stadtverwaltung und 2. Auslobung Wettbewerb zu entnehmen.

Fragen und Antworten

Frage: Bei den Eingängen, um die es geht, handelt es sich dabei um die historischen Eingänge und Stadttore?

Antwort: Es handelt sich nicht bei allen markierten Eingangsbereichen um die historischen Stadteingänge. Lediglich die Eingänge an der Wilhelmstraße und der an der Freiherr-vom-Stein-Straße sind bereits in früheren Stadtplänen dargestellt.

2.2 Lenkungskreis Innenstadt

Herr **C. Vöcks** berichtet über die Planungen und Entwicklungen zur Wilhelmstraße.

Stadt und Altstadtbüro haben eine Reihe von Gesprächen mit Gewerbetreibenden und Immobilienbesitzern/ Maklern geführt, um einen gemeinsam getragenen Ansatz zu finden, die Altstadt mit dem Schwerpunkt Wilhelmstraße nicht nur baulich, sondern auch von ihrer inhaltlichen Ausrichtung zu erneuern. Um eine erfolgreiche wirtschaftlich Belebung der Altstadt zu erreichen wurde festgestellt, dass insbesondere im Hinblick auf die Vermarktung des Standorts in der Region die Innenstadt insgesamt in den Blick genommen werden muss.

Deswegen soll nun ein „Lenkungskreis Innenstadt“ gegründet und geführt werden, der die vielseitigen Akteure zusammen an einen Tisch bringt. Durch dieses Gremium kann das weitere Innenstadtgeschehen wirkungsvoll koordiniert werden.

Gleichzeitig bestehen derzeit Überlegungen, individuelle Quartiersprofile für die einzelnen Bereiche Lüdenscheids zu formulieren und diese unter einem gemeinsamen Marketing für die Innenstadt zu bewerben.

Angebote aus den Bereichen Gastronomie, Dienstleistungen und Kulturwirtschaft werden absehbar die klassischen Einzelhandelnutzungen weiter zurückdrängen. Sie stellen zusammen mit Angeboten aus den Bereichen Kultur und Bildung aber eine Chance dar, Leerstände von Läden zu vermeiden und zudem ein nachfragegerechtes und attraktives Angebot der Lüdenscheider Innenstadt an ihre Kunden und Besucher zu entwickeln.

Geplant ist die Gründung lokaler (Arbeits-)Gemeinschaften der Gewerbetreibenden sowie der Immobilienbesitzer (ISG - Immobilien-Standortgemeinschaft). Die IG Oberstadt e.V. könnte als Interessengemeinschaft der Händler kurzfristig wieder aktiviert werden. Die Zeit zwischen Wettbewerbsverfahren und Baubeginn soll so zur Schaffung einer stärkeren Kundenbindung genutzt werden. Es ist geplant, im Frühjahr 2018 eine größere Veranstaltung auszurichten, zu der insbesondere die innerstädtischen Gewerbetreibenden und Immobilienbesitzer eingeladen werden.

Wesentliches Ziel der pressewirksamen Veranstaltung soll sein, eine Aufbruchsstimmung zu erzeugen. Insbesondere Gewerbetreibende und Immobilienbesitzer sollen motiviert werden, in gemeinsamen Aktionen die Altstadt und die Innenstadt insgesamt zu beleben und sie für die Kunden und für die Besucher zu einem attraktiven Besuchsziel zu machen.

2.3 Verfügungsfonds

Da, wie bereits bekannt, die Gelder des Verfügungsfonds größtenteils ausgeschöpft wurden, wurde von der Stadtverwaltung der Frage nachgegangen, ob Gelder aus anderen Förderbudgets genutzt bzw. verschoben werden können. Nach Rückfragen bei der Bezirksregierung wurde die Verschiebung von 10.000€ aus dem Investitionsfonds zur Aufstockung des Verfügungsfonds als mögliches Vorgehen zugesagt. Dennoch ist hier zu bedenken, dass mit dem Investitionsfonds vielseitige Themenbereiche und Ideengebiete gefördert werden können, wobei allerdings ein Eigenanteil in Höhe von 50 von Hundert beizubringen wäre. Der Altstadtbeirat kommt zu dem Schluss, dass die Verschiebung von den zukünftigen Anträgen an die Verfügungsfonds abhängig gemacht wird. Das Geld soll erst dann umgeschichtet werden, wenn der Bedarf vorhanden ist und entsprechende Anträge vorgelegt werden, für deren Umsetzung das Budget des Altstadtfonds dann nicht mehr zur Deckung ausreicht.

Fragen und Antworten

Frage: Könnte man im Vorhinein Erhebungen zum Thema Parkplatzsituation machen, um (alternative) Lösungsansätze zu finden, die die ansässigen Einzelhändler während der Bauphase unterstützen?

Antwort: Ein Mobilitätskonzept ist bereits beauftragt und wird voraussichtlich in diesem Jahr kommen, sodass dort Handlungsoptionen aufgezeigt und abgeleitet werden können.

2.4 Mobilitätskonzept

Frau Majewski berichtet über das Fortschreiten zum Thema Mobilitätskonzept.

Derzeitig findet eine umfassende Analyse der verkehrlichen Situation statt. Dabei werden die Erreichbarkeit, die Parksituation, die verkehrlichen Umstände in der Hoch- und Werdohler Straße sowie die verkehrlichen Auswirkungen durch den Neubau der Musikschule geprüft. Gleichzeitig wird das Projekt City-Shuttle Bus im Rahmen einer Machbarkeitsstudie bearbeitet. Dazu wurde in den letzten Wochen bereits ein Projekt in Kleve besucht, um sich Anregungen für die Umsetzung zu holen.

Für das Mobilitätskonzept wurde Anfang des Jahres das Büro Lindschulte + Kloppe Ingenieurgesellschaft mbH aus Düsseldorf beauftragt. Die ersten Zwischenergebnisse des Mobilitätskonzeptes wird es voraussichtlich vor den Sommerferien geben. Diese Zwischenergebnisse werden im Altstadtbeirat vorgestellt. Das Endergebnis wird im Herbst dieses Jahres vorliegen. Für die Bearbeitung des Mobilitätskonzeptes hat es bereits erste Auftaktgespräche zur Absprache der Rahmenbedingungen gegeben. Im April werden dann die Erhebungen in den verschiedenen Verkehrsräumen durchgeführt.

Fragen und Antworten

Frage: Stehen für die Umsetzung des Parkleitsystems, welches gesondert betrachtet wird, dieses Jahr Gelder im Haushalt bereit?

Antwort: Die Gelder für die Umsetzung stehen im Haushalt bereit, anteilig auch bereits für 2018. Die Umsetzung soll ab 2019 erfolgen.

Frage: Wird es nun ein statisches oder dynamisches Parkleitsystem geben?

Antwort: Nach getätigten Kostenschätzungen wurde sich für ein statisches Parkleitsystem entschieden.

Frage: Man könnte parallel mit kleinen begleitenden Forschungsprojekten starten. Da gibt es bereits zukunftsweisende Pioniermodelle, die beispielsweise über eine App funktionieren.

Antwort: Gute Idee, dennoch wird darauf hingewiesen, dass diese Forschungsprojekte im Endeffekt doch auch recht aufwendig sind, und die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt übersteigen.

TOP 3 – Information vom Altstadtbüro

Das Altstadtbüro berichtet über den Sachstand und das Fortschreiten in den folgenden Themen. Siehe dazu auch Anlage 3. Bericht Altstadtbüro.

3.1 Verfahren Beteiligung Hochstraße

Dem Altstadtbüro wurde eine Liste mit 9 Unterschriften von Betrieben in der Hochstraße sowie in der Werdohler Straße vorgelegt, die sich für eine Belebung der Hochstraße, temporäre Sperrungen für Außengastronomie und weitere Veranstaltungen aussprechen. Herr Wessling äußert sich zu dieser Sache, dass er bei der Unterschriftensammlung nicht miteinbezogen wurde.

Für einen geregelten Ablauf des Feldversuches wurde ein Katalog mit Rahmenbedingungen für den Feldversuch formuliert („Spielregeln“), an die sich alle involvierten Akteure zu halten haben. Dieser Katalog wird derzeit von der Stadtverwaltung geprüft. Nach der verwaltungsinternen Abstimmung der Regeln werden diese in einem weiteren Termin mit den Gastronomen abgestimmt. Am 12.4. erfolgt eine weitere öffentliche Veranstaltung, bei der die „Spielregeln“ vorgestellt werden. Hierbei können weitere Anregungen zur Optimierung der „Spielregeln“ noch eingebunden werden. Abschließend wird das Vorhaben im Bau- und Verkehrsausschuss präsentiert.

Der Feldversuch wird im laufenden Betrieb durch eine begleitende Lenkungsgruppe evaluiert. In diese Lenkungsgruppe sollen Anwohner und Immobilienbesitzer an der Hochstraße einbezogen werden. Sie soll im Bedarfsfall Vorschläge machen, wie die o.g. „Spielregeln“ nachgebessert werden.

Es wird versichert, dass, falls die Durchführung nicht gelingt und Vereinbarungen nicht eingehalten werden, zu jeder Zeit die Beendigungsmöglichkeit des Feldversuches besteht.

3.2 Stand Fassaden und Hofflächenprogramm

Das Fassaden- und Hofflächenprogramm wird im Allgemeinen gut angenommen. Das Altstadtbüro unterstützt Eigentümern bei der Inanspruchnahme der Fördergelder durch Beratungs- und Betreuungsleistungen. Zwei Objekte in der Wilhelmstraße und Hochstraße konnten dadurch bereits verschönert werden, weitere 4 Bewilligungen sind verschickt worden. Auf Grund nicht ausreichender Mittel (es stehen nun noch ca. 105.000€ zur Verfügung) muss künftig bei der Inanspruchnahme der Gelder gegebenenfalls selektiert werden. Durchschnittlich betrachtet, sind mit diesem Budget rund 10 weitere Objekte im Programmgebiet förderfähig. Auf Basis einer Priorisierungsliste werden nun Eigentümer, deren Immobilien in einem besonders schlechten Zustand sind, bzw. sich an zentralen, stadtbildprägenden Orten befinden, gezielt angeschrieben, um das Geld möglichst wirkungsvoll einzusetzen. Weitere Angaben sind der angehangenen Präsentation (siehe 3. Bericht Altstadtbüro) zu entnehmen.

3.3 Ergebnisse der Kulturkonferenz

Die Kulturkonferenz am 16.10.2017 hatte zum Ziel, die Kulturthemen für das Projekt „Mensch Altstadt“ zu priorisieren. Dabei wurden die Oberthemen sowie Unterprojekte zur Wahl gestellt und durch Punktwertung bewertet. Die vorgestellten Projekte entstammten den unterschiedlichen Quellen, wie dem Kulturkonzept, dem integrierten Handlungskonzept Altstadt Lüdenscheid, den Visionen der Initiative Vision 2020. Diese wurden durch weitere Projektideen ergänzt, die durch Einzelgespräche aufgenommen wurden.

Die Ergebnisse der Kulturkonferenz dienen nun dazu, Projekte gezielt bei der Umsetzung zu unterstützen und ggf. zu initiieren. Federführend ist hierbei das Altstadtbüro zusammen mit dem Fachdienst Kulturmanagement.

Die genauen Projekte und deren Bepunktungen sind der angehangenen Dokumentation der Kulturkonferenz (siehe 4. Dokumentation Kulturkonferenz) zu entnehmen.

TOP 4 – Abstimmung über den Antrag an den Altstadtfonds

Es liegen keine Anträge für den Altstadtfonds vor. Es gibt eine Idee zur Inanspruchnahme des Altstadtfonds, die jedoch auf Grund der Erkrankung von Frau Loch nicht präsentiert werden kann.

TOP 5 – Sonstiges

Es gibt keine weiteren Anmerkungen. Herr M. Vöcks schließt die Sitzung.



Die nächste reguläre Sitzung des Altstadtbeirats findet statt am:

Donnerstag, 07. Juni 2018 um 19:00 Uhr
Ort: Wird mit der Einladung zur Sitzung bekannt gegeben.

Altstadtbüro/ i.A. Luisa Osthaus, 16.04.2018